Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd







Editorial



Auch heuer waren wieder viele fleißige Helfer unterwegs und haben unsere Natur

von Unrat befreit. Leider bleibt es nicht bei diesem sauberen Straßenbild und bald ist wieder vieles vermüllt. Einige Schulen haben diese Aktion unterstützt und ihren Themenschwerpunkt der Umwelt gewidmet. Mittlerweile gehört leider auch das Säubern der Straßen von Abfall dazu. Warum leider? Weil viele Bürger und Bürgerinnen das Wegwerfen von Abfall aus dem Autofenster oder beim Spaziergang als Kavaliersdelikt betrachten. Dass dieses Verhalten unsere Umwelt belastet, das Straßenbild verunstaltet und die Tierwelt gefährdet, bedenken viele nicht. Darum wird auch die Jugend für dieses Thema sensibilisiert.

Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, wurden im Frühjahr die Trennsetter-Tafeln in allen Gemeinden des Bezirkes aufgestellt. Mit diesen Tafeln will man NÖ-weit auf diese Problematik aufmerksam machen und da ein Fingerzeig keine Wirkung zeigt, wird nun eine andere Strategie versucht. Abfall ist ein Wertstoff und gehört nicht in die Natur, sondern in den richtigen Abfallbehälter! In der Hoffnung, dass diese Botschaft fruchtet und so manchen "Litterer" zum Umdenken bewegt, verbleibe ich mit besten Grüßen und wünsche einen erholsamen Sommer!

Ihr Bgm. Raimund Fuchs Obmann

3. Platz beim österreichischen Abfallwirtschaftspreis "Phönix"

für vorbildliches NÖ Projekt "APPetit-Schulstunde" (Vermeidung von Lebensmittelabfällen)

Im Jahr 2018 wird der österreichweit ausgeschriebene Abfallwirtschaftspreis "Phönix" (Initiative des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes ÖWAV und des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus) bereits zum 15. Mal verliehen.

Ausgezeichnet werden praxistaugliche, innovative Projekte mit abfallwirtschaftlicher Relevanz. Eingereicht werden sollen Konzepte, die insbesondere zur Ressourcenschonung und nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Im Rahmen der Österreichischen Abfallwirtschaftstagung in Salzburg fand am 17. April 2018 die feierliche Projektpräsentation und Preisverleihung statt. Projekt-Einreichungen aus ganz Österreich wurden im Rahmen des "Phönix 2018" von einer Experten-Jury bewertet. Die "APPetit Schulstunde" zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen konnte dabei den sensationellen 3. Platz erreichen. Als einer der ersten Gratulanten freute sich LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, dass Niederösterreich beim "Phönix 2018" eine Top-Platzierung erreichen konnte!

Die NÖ Umweltverbände haben das Projekt "APPetit Schulstunde" eingereicht. Dieses spricht vorrangig SchülerInnen ab 14 Jahren an und soll den Wert von Lebensmitteln und den sorgsamen Umgang damit vermitteln. Im Rahmen einer Schulstunde werden dabei die Hintergründe der Lebensmittelverschwendung von einem Experten näher beleuchtet. Darüber hinaus steht eine Web-App mit 1.000 spannenden Fragen zum Thema zur Verfügung. 1.400 SchülerInnen spielten die Web-App im vergangenen Jahr und beantworteten über 100.000 Fragen. Im Rahmen der jährlichen Schul-Schlussveranstaltung in St. Pölten treten – ähnlich dem Ablauf der TV-Millionenshow – SpielerInnen des "APPetizer des Jahres" zu einem Livespiel gegeneinander an und beantworten Fragen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Diesjährige Schlussveranstaltung der Appetit-Schulstunde

Zwei Teilnehmerinnen aus den 4. Klassen der NMS Gmünd und Weitra waren dabei! Tina Korbel (NMS Gmünd) war im Achtelfinale und Marie-Sophie Kümmel (NMS Weitra) schaffte es bis ins Viertelfinale! Auf dem Foto alle Finalisten aus NÖ!



Seite 2 Abfall/Wertstoff



Stopp Littering ...

... oder was man alles auf der Straße so findet!

Die 4. Klasse der NMS Bad Großpertholz hat sich in der letzten Schulwoche mit Abfallberaterin Silvia Thor in ihrer Schulgemeinde umgesehen und so einiges auf der Straße gefunden. Überrascht waren die SchülerInnen, was die Mitmenschen einfach achtlos wegwerfen. Es wurde alles akribisch

dokumentiert und fotografiert. Im Anschluss wurde über die Folgen dieses Verhaltens diskutiert.

Unter anderem haben wir 12 Plastikflaschen, 74 Kunststoffverpackungen, 16 Sackerl, 31 Dosen, 33 Alufolien, 1 Glasflasche, 251 Zigarettenstummel, 10 Zigarettenverpackungen, 71 Papierstücke, Pinzette, Socken, Tabletten, Fliesen, Cutterklingen, Drähte, Glassplitter, Blumenkisten, uvm. gefunden.

Die SchülerInnen haben mit Unverständnis und Empörung auf dieses Verhalten reagiert und hoffen, dass so mancher Litterer bei diesen Bildern sein Tun überdenkt.



Umwelttheater



Und dass dann auch was draus wird, wissen auch die SchülerInnen der 3. Klasse Volksschule Weitra und der beiden ASO-Klassen. Zu Besuch waren Schulwärterin Klothilde Wurmhauser und Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd! Mit großer Begeisterung waren alle bei der Sache und mit viel Spaß und auch Ernst gingen alle gemeinsam an das Thema ran!

Die Zwischenstationen unserer getrennt gesammelten Abfälle

Die 3. Klassen der Volksschule Gmünd machten sich mit ihren Klassenlehrerinnen Manuela Dumser-Hawle, Marlene Wagner sowie Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd auf die Reise und besuchten die Zwischenstationen unserer getrennt gesammelten Abfälle.

Zuerst wurde die Umladestation Kleinschönau besucht, wo miterlebt werden konnte, wie Rest- und Sperrmüll verpresst und auf die Bahn verladen werden. Beeindruckend waren auch die Mengen an Abfälle, die hier abgepackt und ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Die nächste Station war die Kompostieranlage Spitaler/Pöhn in Weißenalbern, wo ein Teil des im Bezirk gesammelte Bioabfalls zu Kompost verarbeitet wird. Die Kinder konnten sich hier überzeugen, dass durch schlampiges Trennen in den Haushalten leider nicht nur Bioabfälle im Container landen und somit die Kompostierung erheblich erschwert wird.



Abschließend wurde noch das Altstoffsammelzentrum Hoheneich/Gmünd besucht, wo Thomas Votava (Bauhofleiter Gmünd) viel Interessantes und Wissenswertes erzählte.

Exkursion



Die beiden vierten Klassen der VS Weitra und die ASO Weitra machten sich mit ihren Klassenlehrerinnen und Begleiterinnen auf den Weg zur Umladestation Zwettl/Kleinschönau. Danach wurde der Kompostanlage Weißenalbern ein Besuch abgestattet und zum Schluss zeigte uns Herr Hofbauer von der Stadtgemeinde Weitra das Altstoffsammelzentrum und erklärte den Ablauf der Sammlung und was alles gesammelt wird und warum. Diesen Ausführungen lauschte auch Obmann Bgm. Raimund Fuchs.

Seite 4 Abfall/Wertstoff





Müllsammeln

Fleißig sammelten die Schülerinnen und Schüler der ASO Gmünd mit ihren Lehrerinnen, Lehrer und Betreuerinnen achtlos weggeworfenen Abfall.

Der Flüchtlingspark, Kinderspielplatz, Conrathstraße und Eichenallee wurden von Unrat befreit und so gut es ging wurden auch Zigarettenstummel sorgsam von den Kindern entsorgt! Abfallberaterin Silvia Thor ist begeistert über den Einsatz und auch die Einstellung zur Umwelt. Setzen wir doch alle ein Zeichen und nehmen unseren Abfall mit nach Hause und entsorgen ihn dort und nicht auf der Straße. Abfall richtig entsorgen ist nicht schwer! Mach auch du mit!



Groß war das Entsetzen der Kinder bei der Entdeckung dieses Schandflecks!



Die Schüler und Schülerinnen des Sonderpädagogischen Schulzentrums Gmünd machten sich mit Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd auf den Weg ihre Schulstadt von Unrat zu befreien. Mit leider schon gut gefüllten Säcken stießen sie dann auf eine illegale Ablagerung auf der Wiese zwischen ARBÖ und Agrana. Leider war es nicht möglich alles mitzunehmen, da nicht genug Säcke und auch nicht mehr die nötige Zeit vorhanden war.

Die Kinder fordern, dass alle ihren Müll mit nach Hause nehmen sollen und nicht damit die Umwelt und auch die Tierwelt gefährden!

Filmvorführung

Die SchülerInnen der ASO Schrems und SOL Bärbel Stoifl-Kaufmann waren mit großer Begeisterung und Aufmerksamkeit bei der Filmvorführung zum Thema "Abfall richtig trennen und entsorgen"!

Auch die Wiederverwertung kam nicht zu kurz und wurde eingehend besprochen. So macht Abfallwirtschaft Sinn, war auch die Meinung der SchülerInnen.





"Abfall vermeiden, verwenden, trennen - das werden wir wohl können!"

Ein Projekt der Mittelschule für Musik und Ökologie Gmünd

In diesem Schuljahr waren Abfallvermeidung, Abfallverarbeitung, Upcycling und Recycling, sinnvolle Verwertung von Speiseresten, usw. ökologische Schwerpunktthemen. Während des gesamten Schuljahres wurden im Unterricht verschiedene Aktionen durchgeführt wie z.B.

Kochen mit vom Wegwerfen be-

drohten Lebensmitteln, die Her-

stellung von Kleidungsstücken, Weihnachtsbasteleien, Schmuck, Plakaten, ... aus Abfällen.

Die SchülerInnen waren eingeladen, auch zuhause originelle Skulpturen oder Figuren aus Abfällen zu kreieren.

Im Frühjahr wurden alle zum Thema hergestellten Werke ausgestellt oder bei einer Projektpräsentation in Form einer Modeschau vorgeführt. Die originellsten Stücke wurden dann klassenweise von einer Jury bewertet und prämiert.

Auch in den kommenden Schuljahren soll an dieses Thema in allen Unterrichtsgegenständen immer wieder erinnert werden. Natürlich sollte der Umweltschutz bei all diesen Aktionen im Mittelpunkt sein.



Seite 6 Abfall/Wertstoff







Ausmisten:

Gedanken von Abfallberaterin Silvia Thor zum Thema
Milch im Glas⁴⁴

Transportwege

Mehrweg – Sie wird vom Glaswerk zum Abfüller transportiert und danach wird sie viele Male im Kreislauf zwischen Abfüller, Handel, Konsumenten und retour transportiert. Einweg – Sie wird jedes Mal neu vom Glaswerk antransportiert und danach kommt sie vom Abfüller, zum Handel, Konsumenten, zur Wertstoffsammelinsel, Umladestation und dann zurück zum Glaswerk, wo sie eingeschmolzen wird und wo dann laufend neue Einweg-Glasflaschen zum Abfüller transportiert werden. Es sind oft weite Strecken. die hierfür zurückgelegt werden müssen.

Reinigungsaufwand und Ökobilanz

In allen veröffentlichten Ökobilanzen, in denen Glas-Einwegflaschen mit Glas-Mehrwegflaschen verglichen wurden, war das Ergebnis eindeutig. Glas-Mehrweg ist in Summe ganz klar umweltfreundlicher als Glas-Einweg. Natürlich verursacht der Waschvorgang bei Mehrwegflaschen einen Aufwand an Energie, Wasser und Reinigungsmitteln. Aber dieser ist in jeder Ökobilanz bereits berücksichtigt. Im Übrigen muss auch Einwegglas vor dem Einschmelzen gereinigt, sortiert und zermahlen werden.

Glas als hochwertige Verpackung

Glas ist ein inertes Material aus dem sich keine Stoffe lösen und in die Flüssigkeit gelangen. Und genau aus diesem Grund, weil Glas eine hochwertige und aufwändig produzierte Verpackung ist, ist es viel zu schade, sie nur einmal zu verwenden.

Wer Glas sagt, sollte auch Mehrweg sagen

Milch in Glasflaschen würde uns freuen, aber bitte nur im Mehrwegsystem! Ideal wären Bio-Produkte aus der Region in Mehrwegflaschen. Gerade bei Bio-Produktlinien wird auch ein umweltfreundliches Verpackungssystem erwartet. Mit Einweg-Glas hat man sich hier leider vorerst für den falschen Weg entschieden. Die vorgebrachten Argumente, warum man sich für Einwegglas entschieden hat, halten einem Faktencheck nicht stand. In einem Bericht der Oberösterreichischen Nachrichten vom

7. März 2018 wird ein anderer möglicher Grund angeführt: "Der Handel akzeptiere keine neuen Mehrwegsysteme", heißt es, "weil sie Personal, Manipulationsfläche und Transportraum benötigen." Wir finden: Die Kunden haben sich ein gutes Angebot an wirklich umweltfreundlichen Produkten verdient. Für die Milchprodukte im Einwegglas gibt es von uns ganz klar keine Kaufempfehlung. Milchprodukte in Mehrweg-Glassystemen wären hinaeaen ein tolles. umweltfreundliches Angebot.

Wer Glas sagt, sollte auch Mehrweg sagen!

Quelle: www.umweltberatung.at

Faktencheck

Ab 1990 verdrängte Milch im Tetra-Pak die Glasflasche aus dem Supermarktregal. Meine Freude war groß, als ich zum ersten Mal die Milch in der Glasflasche wieder gesehen habe. Doch die Enttäuschung folgte auf dem Fuß. Es sind keine Mehrwegflaschen! Man kann die Glasflasche nicht zurückgeben, sondern muss sie zum Altglas bringen. Die Anbieter argumentieren ausführlich auf ihren Websites, warum man sich gegen ein Mehrwegsystem entschieden hat. Aber ist dies wirklich der richtige Weg im Sinne unserer Umwelt?

Ich habe ein wenig recherchiert und hier nun die Zusammenfassung dieser Informationen. Wie sich der Konsument letztendlich entscheidet, ist ihm überlassen, aber die Ausrede, dass es sie nicht gibt, die Alternative,

stimmt nicht.





Unsere fleißigen Helfer vor den Vorhang!

Wir sind froh über die vielen freiwilligen HelferInnen, die jedes Jahr unermüdlich diese "anonymen Missetaten" einiger UmweltverschmutzerInnen in ihrer Freizeit unentgeltlich beseitigen.





Seite 8 Abfall/Wertstoff









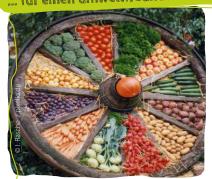
BITTE NICHT FÜTTERN

lebensmittel im Abs



Regional und saisonal

für einen umweltfreundlichen Lebensmitteleinkauf



Wir leben in Zeiten des Luxus und Überflusses.

Ein Beispiel dafür ist, dass die meisten Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr über erhältlich sind. Angebaut in Gewächshäusern und eingeflogen aus fernen Ländern sind Tomaten, Zitrusfrüchte, Erdbeeren und viele andere Lebensmittel fast jederzeit verfügbar.

Dieser Luxus hat allerdings auch seinen Preis! - In vielen Anbaugebieten ist das kostbare Grundwasser schon sehr knapp, lange Transportwege führen zu erhöhten CO₂-Ausstößen.

Mit etwas Achtsamkeit und dem nötigen Wissen ausgestattet, ist es jedoch gar nicht so schwer, regionale und saisonale Lebensmittel einzukaufen. Sicher ist es nicht

immer möglich, ausschließlich Zutaten aus der Region zu verwenden, aber jedes Bisschen zählt.

Auf vielen Lebensmitteln steht "aus Ihrer Region" oder "frisch aus der Region", aber regional alleine ist noch keine Garantie für Umweltfreundlichkeit.

Beim Einkauf neben der Regionalität auch auf Saisonalität zu achten bringt Vorteile, nicht nur für Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.

Wenn man bewusst beim Einkaufen auf Regionalität achtet, finden sich auch vermehrt saisonale Produkte in den Einkaufskörben wieder.

Frisches Obst und Gemüse enthalten mehr Vitamine und Mineralstoffe, weil sie nicht im unreifen Zustand geerntet werden. Dadurch haben die Früchte auch einen besseren Geschmack als die aus dem Ausland importierten, weil diese länger an der Staude, Rebe oder dem Baum reifen und erntefrisch gekauft werden können.

Schönheit von innen



Gemüse und Obst, das nicht den Schönheitsidealen entspricht, wird oft noch vor dem Verkauf im Handel aussortiert. Bei Bauernmärkten und in manchen Lebensmittelmärkten werden diese Produkte unter einem angeboten. speziellen Namen Die Nährstoffe Vitamine und sind genauso gut wie iene,

der Norm entsprechenden Früchte. Wer Lebensmittel kauft und verwertet, trägt zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei.

Fleisch und Wurst

Wenn Sie Fleisch und Wurst regional kaufen, dann ist garantiert, dass die Tiere vor der Schlachtung weniger Stress ausgesetzt waren - da der Weg vom Züchter zum Schlachter kürzer ist. Dies wirkt sich auch positiv auf den Geschmack der Lebensmittel aus.

Fleischproduktion und -verarbeitung in der Region sichert außerdem Arbeitsplätze und fördert die Wirtschaftskraft ländlicher Regionen.

Biologisch

Wer Obst und Gemüse in Bio-Qualität kauft, vermeidet zusätzlich Chemikalienrückstände in Lebensmitteln, da die biologische Landwirtschaft weder leicht lösliche Düngemittel synthetische Pestizide verwendet. Dadurch noch

produzieren die Bio-Landwirte gesunde Lebensmittel und schonen gleichzeitig Boden, Grundwasser und Tierwelt. Die biologische Landwirtschaft erzeugt bis zu 60 % weniger CO2 als die konventionelle Landwirtschaft. Frisch und gesund genießen ist ein persönlicher Gewinn an Lebensqualität!

Klima schonen

Einer der vielen Vorteile des regionalen und saisonalen Einkaufens ist, dass die Lebensmittel keine langen Transportstrecken mit dem Flugzeug, LKW, etc. zurücklegen müssen und somit das schädliche CO2-Aufkommen reduziert wird.

den verringert auch persönlichen ökologischen Fußabdruck. Dabei handelt es sich um die Berechnung des Flächenbedarfs, den jeder Einzelne durch sein persönliches Lebensverhalten (Ernährung - Mobilität - Wohnen - Konsum) in Anspruch nimmt.



Gut für unseren Körper

In den Wintermonaten wachsen in unseren Regionen Gemüsesorten wie Pastinaken oder Rüben. Diese haben passend zur kalten Jahreszeit – einen wärmenden Effekt auf unseren Körper. Im Frühling und Sommer hingegen werden uns eher kühlende und erfrischende Salate, Tomaten oder Gurken angeboten. Folgen wir also beim Kauf von Obst und Gemüse den Saisonen, essen wir nicht nur frisch und abwechslungsreich, sondern tun auch unserem Körper etwas Gutes.

Saisonkalender

Da es die meisten Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr in den Lebensmittelläden zu kaufen gibt, wissen viele nicht mehr, wann was geerntet wird. Als Orientierungshilfe haben wir einen Saisonkalender erstellt - den Sie jederzeit auf www.umweltverbaende.at herunterladen können.

Überschüssiges Obst und Gemüse sollte man, wenn möglich, einkochen oder einlegen, um auch in den Wintermonaten auf Lebensmittel zurückgreifen zu können, die - zu dieser Jahreszeit - nur aus dem Ausland bezogen werden können.





Saisonkalender

Da es die meisten Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr in den Lebensmittelläden zu kaufen gibt, wissen viele nicht mehr, wann was geerntet wird.

Mit dem Saisonkalender zeigen wir Ihnen, in welchen Monaten welche Sorten reif und so regional verfügbar sind. Dabei wird auch die Lagerfähigkeit berücksichtigt.

Sie werden staunen, was in unseren Breiten alles wächst und gedeiht . . .



Bitte achten Sie aber immer auf das Etikett, um sicher zu sein, dass Sie heimische Produkte kaufen!





Altstoffootse

GUV nur Vermittler - Besichtigung nur beim Anbieter möglich!

ANGEBOTE

Alte Bücher, € 30,-

Aluzaun, Pinie, 2 Felder - 1 Tür

Autobatterie, neuwertig, 60 Watt

Babybadewanne, mit Gestell

Bemalte Flaschen

Benzin-Schneeschieber

Bespannung für Pendel-Sonnenschirm,

zu verschenken

Bildschirm, 70er und 80er

Bücher, alt

Bücher, alt, € 15,-

Büromöbel, Wurzelholz

Damenlederjacke, braun, mit

Innenpelz

Dia-Scanner, digital, gebraucht

Elektroheizungsofen, mit

Sichtfenster Flamme

Entsafter, elektrisch, gebraucht

Eßtisch, ausziehbar, gut erhalten

Glasflaschen, 1/2 | u. 3/4 |

Heimsolarium

Herrenfahrrad, modern, neuwertig

Holz-Eingangstür, mit Oberlichte

Kinderwagen, Buggy

Kompostmaterial, 4m³, kostenlos

Küche, weiß

Luster, Glas-Messing, gebraucht

Nähmaschine, Singer, alt, € 20,-

Nähmaschine, zum Treten

Navigationsgerät, neu

Rasenmäher, Benzin, Marke Wolf,

zu verschenken

Reifen, 185/65 R15, mit Stahlfelgen,

neuwertig

Röhrenbildfernseher

Schallplatten, klassische Musik, ca.

500 Stk.

Schallplatten, 70er und 80er

Schlafsäcke, 2 Stk., gebraucht

Schreibmaschinen, 70er und 80er

Schubkarren, neu, € 50,

Sofa, ausziehbar, gebraucht

Sommerreifen, 165/65, R-14 ohne

Felgen, pro Stück € 5,

Steine, geschnitten, 3-6 cm stark,

€ 10,- pro Stk.

Türblätter, 10 Stück, Farbe Kirsch

Waschbecken, 2 Stk., weiß

Waschbecken, weiß mit Armatur

Zusatzherd

NACHFRAGE

Alte Bücher

Ansichtskarten, alt

Briefmarken

Bücher, NÖ Geschichte, Heimatkunde

Computer, alt, 70er oder 80er Jahre

Granit, Steinplatten, Skulpturen, etc.

Heimatbücher, Waldviertel Heimatbücher, Festschriften,

Waldviertel, Bezirk Gmünd

Koffer, für Bernina Nähmaschine

Lilienporzellan, alt, pastellfarben

Videospiele, 70er und 80er Jahre

Zither, mittelgroß

Die neue Plattform zum Tauschen, Verkaufen und Verschenken.

Zusätzlich zu unserer Altstoffbörse haben Sie ab sofort auch die Möglichkeit, Ihre Waren im Internet zu veröffentlichen: **www.sogutwieneu.at**



Tausche Altes gegen Freude.

SO GUT WIE



Impressum: Eigentümer & Herausgeber: Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd, Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich, Tel. 02852 / 54701, Fax 54701-9, E-Mail: sthor@gygmuend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Raimund Fuchs, GF DI Koppensteiner, Silvia Thor • Gestaltung: www.werbeprofi.at • Druck: Rabl Druck, Schrems